

Regionale Dürre – Was können wir tun, wenn Regen fehlt?

Sehr geehrter Herr Landrat Steinbach, sehr geehrte Frau Putz,

auch diesen Sommer sind wir in Coswig, Radebeul und Meißen wieder mit vertrocknenden Wiesen, Sträuchern und Bäumen konfrontiert, der Wald leidet unter der Trockenheit und Schädlingsbefall. In anderen Teilen Deutschlands ist der Sommer 2020 eher zu nass, bei uns mangelt im dritten Jahr in Folge an Regen. Diese besondere Situation hat **Wilfried Kückler**, Meteorologe und Mitglied im Interkulturellen Garten Coswig e. V. genauer untersucht und **eine selbst innerhalb Sachsens herausgehoben drastische, regionale Trockenheit über einen ungewöhnlich langen Zeitraum in der Region Meißen-Coswig-Radebeul** festgestellt. In der beiliegenden Ausarbeitung finden Sie die Zusammenfassung seiner Arbeit. Die Ergebnisse sind alarmierend.

Das Ausmaß der Dürre und die Folgen des geringen Niederschlages der letzten Jahre sind im Landkreis sehr unterschiedlich. In der Region Meißen-Coswig-Radebeul kann man allerdings jetzt schon die Schäden des sich verändernden Klimas eindrücklich beobachten. Insbesondere die Bäume, die ihr Wasser auch aus den trocken gefallen, tieferen Schichten beziehen, stehen unter Trockenstress, können Schädlingen nichts mehr entgegensetzen und sterben massenhaft ab. Wo die Bäume Lücken in der Vegetation hinterlassen, trocknet der Boden noch schneller aus und erodiert. Auch Büsche und Sträucher gehen in nie dagewesenem Ausmaß ein.

Wir können die Niederschlagsmengen kaum beeinflussen, aber wir können uns wesentlich besser darauf einstellen. Uns ist bewusst, dass es schwierig ist, die über lange Zeit gewachsene Infrastruktur schnell an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen. Aber wir sehen entscheidende Schritte beim vorausschauenden Umgang mit Dürre und Hitze als dringend notwendig an. Dazu schlagen wir die Umsetzung folgender konkreter Maßnahmen vor:

- Renaturierung von Gewässern und Feuchtgebieten, auch von solcher geringen Größe
- Naturverträglicher Wasserrückhalt, zum Beispiel Kleinstau, Kleinspeicher.
- Reduktion der jährlichen Netto-Neu-Versiegelung im Landkreis auf **null**.
- Überprüfung der bisherigen Genehmigungs- und Kontrollpraxis bei Brunnen
- Um- und Rückbau von Entwässerungsanlagen, vor allem in Gebieten, die unter den veränderten klimatischen Bedingungen starker Trockenheit ausgesetzt sind. Dazu bietet sich das ehemalige Feuchtgebiet **Nassau** zwischen Coswig und Meißen an. Hierbei könnten in einem Modellprojekt Wiedervernässung, Hochwasserschutz, Biotopentwicklung und -verbund, sowie Sicherung wirtschaftlicher Funktionen komplex geplant und realisiert werden.

Bisher wird Klimaschutz im Landkreis eher als Last, denn als Notwendigkeit betrachtet. Wir sehen die Gefahr, dass die vielfältigen Probleme, die geringe Niederschlagsmengen, kurze, heftige Starkregen und Hitzeperioden mit sich bringen, unterschätzt werden, bis sie uns überwältigen. In Zusammenarbeit mit Land, Kommunen, Fachbehörden, Fachverbänden und natürlich den Bürgern sollten schnellstmöglich konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Wengenmayr, Thomas Werner-Neubauer und Cornelia Obst

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.